

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **19 (2008)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Stefan Hollinger, geboren und aufgewachsen in Laax, studierte nach dem Besuch der Bündner Kantonsschule Allgemeine Geschichte und Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich. Das vorliegende Buch ist eine leicht überarbeitete Fassung seiner Lizentiatsarbeit, mit welcher er bei Prof. Dr. Carlo Moos im Jahr 2007 sein Studium abschloss. Im Anschluss daran erwarb der Autor das Diplom für das Höhere Lehramt. Zurzeit unterrichtet er am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl in Zürich.



Die Motorisierung des Strassenverkehrs gilt als eine der einschneidendsten Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Auch wenn diese für die Zeitgenossen noch keinesfalls absehbar war, stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass der Kanton Graubünden sich zwischen 1900 und 1925 der tief greifenden Dynamik dieses Prozesses zu entziehen versuchte und sich als eine automobilmfreie Zone behaupten wollte: Wie lässt sich der fast drei Jahrzehnte anhaltende Widerstand der Bündner gegen das Automobil erklären? Welche wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe, Interessen, Bedürfnisse, Ängste, Befürchtungen, Motive, Ideen, Argumente, Erfahrungen und Vorstellungen konnten eine so beständige und weit verbreitete «Mentalität» hervorbringen wie die ablehnende Haltung vieler Bündner in der Automobilfrage?

Auf Grundlage verschiedener Quellen und einer Analyse von Abstimmungsergebnissen versucht dieses Buch, eine Antwort auf die erwähnten zentralen Fragen zu finden. Vordringlichstes Ziel ist es, das soziale Profil der Gegner und Befürworter der Motorisierung, die räumliche Verbreitung des Widerstands und die Entwicklung der Debatte zu rekonstruieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass monokausale und stereotype Erklärungen, wie die Annahme einer grundsätzlichen modernitäts-, technik- und fortschrittsfeindlichen Haltung der Bündner Landwirte und Fuhrleute, zu kurz greifen, um ein derart komplexes und vielschichtiges Phänomen wie den Widerstand gegen die Motorisierung zu erklären.

Desertina

ISBN 978-3-85637-350-4

